

den 4 Februar 2015

Liebes Tagebuch...

Heute schlief ich sehr schlecht. Ich machte polnische Aufgabe bis Mitternacht, dann lernte ich Geografie. Ich musste alle Hauptstädte in Europa merken. Das war schrecklich. Bis zehn vor eins versuchte ich schlafen, aber ich konnte nicht. Meine Nachbarn sprachen und lachten sehr laut bis drei Uhr. Nach einer Stunde zerschlug meine Katze einen Schüssel und ich musste aufräumen. Etwa vier Uhr gelang es mir schlafen. Um sechs Uhr bin ich aufgestanden. Ich habe angezogen die kleine Hose und das Sweatshirt umgekrempelt. Danach bin ich gegangen in das Badenzimmer. Ich habe geputzt das Gesicht mit der Zahnpasta und die Zähne mit dem Seife. Wann habe ich gesehen in den Spiegel, ich habe mich erschrecken. Ich hatte weiß Kopf, von den Mund fiel der Seifenschaum herum und meine Kleidung sah hoffnungslos aus. Leider ich musste schon losgehen, denn ich eilte auf den Bus. Die Buse in mein Siedlung fahren sehr selten - zweimal per Stunde. Ich lief schnell wie der Gepard. Zum Glück bin ich zurechtgekommen zum Bus im letzten Augenblick. Leute im Bus beobachteten mich einige Zeit. Ich weiß nicht ist das wegen die Zahnpasta auf mein Gesicht oder das, dass ich in Latschen war oder das, dass ich einen Blumentopf auf dem Kopf angezogen...

den 8 Februar 2015

Liebes Tagebuch...

Ich habe besucht gestern meine Tante. Sie ist wirklich toll. Ihr Haus ist in Görlitz und dort geschehen viele komische Situationen. Zum Beispiel vor einer Woche die Gruppe von die Katzen hat angegriffen auf den Supermarkt und hat gestohlen alle Fische. Die Kassiererin wollte sie vertreiben, aber das ist nicht gelungen. Sie lief die Katze über die Stadt nach und die Passanten sahen perplex. Tante sagt, dass Görlitz eigentümlich Stadt ist. Sie wohnt da nur darum, dass das in Deutschland ist. Sie fährt oft in Dresden und Leipzig in Geschäftreisen und in Sommer sie fährt nach Polen. Sie ist Malerin und sie hat Ausstellungen in große Städte. Wann sind wir zurückgekommen nach Hause, ich bin gegangen in die Kunsthalle. Da waren Abstraktionen, Landschaften, Porträts und Stillleben. Nach Besichtigung wollte ich losgehen, aber plötzlich hat geklingelt der Alarm. Die Stimme in Lautsprecher hat gesagt, dass sie einen herrenlos Rucksack haben gefunden und sie vermuten, dass in dem Rucksack eine Bombe ist. Alle Besucher standen still und waren entsetzt. Wir sind rausgegangen langsam und sie haben abgesehen uns. Dann bin ich gegangen in die Toilette. Wann ich habe betätigt, die Türklinke hat abgerissen und ich konnte nicht öffnen die Tür. Ich klopfte und schrie um die Hilfe. Leider die Leute waren so aufmerksam, dass niemand mich hörte. Nach halbe Stunde jemand ist gekommen und hat befreit mich. Ich habe heimgezogen um zweiundzwanzig Uhr. Meine Eltern waren sehr erbost und obwohl ich erklärte ihnen die Konfrontation, sie glaubten mir nicht und sie haben bestraft mich. Nie mehr Kunst!

den 10 Februar 2015

Liebes Tagebuch...

Ich hatte heute einen Chemie Test. Ich habe nicht gelernt und das geht mir schlecht. Wir mussten Symbole das Elemente schreiben, Beschaffenheit das Atom beschreiben und die Terminus erläutern. Ich habe gemacht nur Aufgabe mit die Symbole. Über Rest habe ich vergessen. Jetzt musste ich das ausbaden, das heißt aufräumen mein Zimmer, spülen das Geschirr und abmähen Grass vor das Haus. Vielleicht derzeit werden meine Eltern nicht erzürnen und geben mir das Mittagessen. Scherz! Sie geben mir essen immer, sie sind nicht entartet Eltern. Sie lieben mich sehr innig, aber sie mag nicht wann bekomme ich schlechte Noten, besonders in Chemie. Letztes Jahr war ich gefährdet eine Eins, aber ich übergehe zu nächste Klasse mittels Genehmigung von Lehrer für die Teste Besserung. Ich sollte besser sich fertig machen zu den Fach. Heute will ich noch lernen auf den morgig Physik Klassentest und machen Hausaufgaben für ganz Woche. Ich weiß nicht, wie werde ich das machen, aber ich weiß eins – mit Chemie ist nicht zu Spaß.

den 12 Februar 2015

Liebes Tagebuch...

Morgen ist Freitag den 13. Ich befürchtete, dass etwas schlecht ist geworden. In der Schule war ich sehr leise, damit die Lehrer fragen mich nicht ab. Im Mathe habe ich gehabt fast den Herzinfarkt, wann Lehrerin hat gerufen mir. Zum Glück, sie hat gebeten mich nur über das Fenster öffnen. Während die Heimkehr habe ich vorgetrieben unter ein Auto schier. Der Bus hat verspätet wie gehabt, aber ich gewöhne mich an schon. Innen waren so viel Leute, dass ich kaum bin einmarschiert. Obendrein waren unterwegs so lange Staus, dass die Busfahrt nicht komportabel war. Zu Hause bin ich gelangt um sechzehn Uhr. Ich habe gegessen zu Mittag und habe ich begonnen die Hausaufgabe machen. Ich öffne das Heft und jäh habe ich besonnen sich, dass bis morgen ich muss den Aufsatz für zwei Seiten schreiben. Zum Henker! Ich habe lediglich einige Stunden! Ich habe sich am Riemen geriesen und habe losgelegt schreiben. Nach einer Stunde hatte ich drei Viertel die Seite. Zwischenzeitlich riefen meine Freunde an und fragten sie komme ich mit ihnen ins Kino. Ausgerechnet heute! An die Tür klopfen auch: Briefträger, Flugblattverteiler, Nachbarin, Jehovas Zeugen und Lebensmittelhändler. Es ist zum Verzweifeln! Vielmehr, wenn habe ich beendet (etwa halb elf), habe ich bemerkt, dass das aufhaben bis nächster Freitag war...

den 16 Februar 2015

Liebes Tagebuch...

Gestern wollte ich meine Oma besuchen. Ich bin gegangen in den Bushaltestelle. Ich wartete kurz, der Bus ist angekommen bald. In Stadtzentrum bin ich umgestiegen in die Straßenbahn. Schon nahm ich aussteigen vor, aber die Straßenbahn hat gekippt abrupt und ist engleist. Der Waggon, in welchem war ich, hat gedreht, ist eingefahren auf den Weg und het geschlagen in die Überdachung auf der Haltestelle. Die Fahrgäste waren betroffen und wussten nicht was sie sollten machen. Sacht verbeult versuchten wir die Tür öffnen, aber das war unmöglich. Die Leute befindlich auf der Straße heben angerufen die Feuerwehr und der Rettungsdienst und auch zappelten mit die Tür. Aber die Feuerwehrleute haben freigegeben uns wirksam. Dann haben Ärzte sich beschäftigt mit uns. Ich weiß nicht, was ist geworden nachträglich, weil ich zu die Oma bin gegangen. Wegen den Unfall habe ich verspätet. Ich habe angerufen durch die Sprechanlage und habe gehört aufgeregt Omas Stimme. Ich wollte nicht kümmern sie, also sagte ich, dass mein Bus ist nicht gefahren und ich musste nach nächste warten. Wann bin ich hineingegangen, habe ich gefühlt lecker Duft. Wir haben gesessen am Tisch und haben begonnen essen. Schön, dass alles gut hat beendet.

den 19 Februar 2015

Liebes Tagebuch...

Heute ging ich heim, wann einen Mann ist hingetreten und hat gefragt wie spät ist es. Ich wusste nicht, nun habe ich abgedeckt den Rucksack, habe ich ausgehangen mein Handy und habe ich entsperrt die Tastatur. Ich habe geschaut auf die Uhr. Es war halb drei, soviel ich klar sich erinnern. Ich habe geantwortet auf die Frage. Aber Mann schon war nicht. Und mein Rucksack auch! Nein! Nein, nein, nein! Wo ist er? Ich hole ihn ein und ich gewinne zurück mein Eigentum! Ich habe umhergeblickt und habe gespäht den Dieb. Ich bin gelaufen sehr schnell, jedoch ich musste auf die Ampel habe geruht. Ich verfolgte ihn zeitweise und schließlich habe ich gefangen ihn. Er war verwundert, wann hat gesehen mich. Aber herum uns waren viele Leute, also entschuldigte er mich für den Diebstahl und hat versprochen schon nie mehr stehlen. Ich habe genommen mein Rucksack und bin weggegangen. Ich habe wieder nicht erreicht das Bus. Schade.